

# statistik.aktuell

## Oberbürgermeister Peter Feldmann durch Bürgerentscheid abgewählt

Eine überragende Mehrheit der Abstimmenden (95,1%) sprach sich für die Abwahl von Peter Feldmann aus. Mit 201 825 Ja-Stimmen wurde das notwendige Quorum von dreißig Prozent der Stimmberechtigten deutlich erreicht. Der Anteil der Nein-Stimmen war mit 4,9 Prozent sehr gering. Damit scheidet der Oberbürgermeister Peter Feldmann am 11. November 2022 mit Ablauf des Tages, an dem der Wahlausschuss die Abwahl festgestellt hat, aus seinem Amt aus. Es war das erste Abwahlverfahren in Form eines Bürgerentscheides, das zum vorzeitigen Ende der Amtszeit eines Frankfurter Oberbürgermeisters geführt hat.

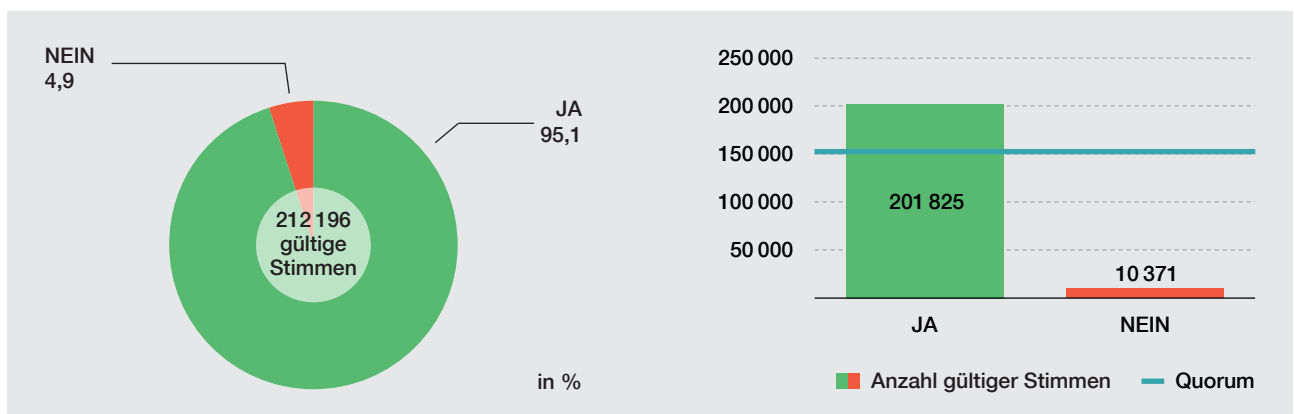
### Wahlbeteiligung deutlich höher als bei OB-Stichwahl

Am 6. November 2022 waren 508 182 Frankfurter Bürgerinnen und Bürger aufgerufen über die Zukunft des Oberbürgermeisters Peter Feldmann zu

### Vorläufiges Abstimmungsergebnis

Merkmal	Anzahl	in %
Stimmberechtigte	508 182	100,0
Abstimmende	212 863	41,9
Urnenabstimmende	118 292	55,6
Briefabstimmende	94 571	44,4
<b>Stimmen</b>		
ungültig	667	0,3
gültig	212 196	99,7
<b>gültige Stimmen</b>		
JA	201 825	95,1
NEIN	10 371	4,9
<b>Quorum</b>	<b>152 455</b>	<b>30,0</b>

### Vorläufiges Abstimmungsergebnis



### Wann ist ein Oberbürgermeister abgewählt?

Nach § 76 Abs. 4 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) kann ein Bürgermeister von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde vorzeitig abgewählt werden. Er ist abgewählt, wenn sich für die Abwahl eine Mehrheit der gültigen Stimmen ergibt, sofern diese Mehrheit mindestens dreißig Prozent der Wahlberechtigten beträgt. Bei Stimmgleichheit gilt die Frage als mit Nein beantwortet. Zur Einleitung des Abwahlverfahrens gab es zuvor einen Antrag (09.06.2022) und einen Beschluss des Stadtparlamentes (14.07.2022).

entscheiden. Abstimmungsberechtigt waren, wie bei einer Kommunalwahl, alle volljährigen EU-Bürgerinnen und EU-Bürger, die seit mindestens drei Monaten in Frankfurt ihren Hauptwohnsitz hatten. Von ihrem Stimmrecht machten 212.863 Personen Gebrauch, was einer Beteiligung von 41,9 Prozent entspricht. Damit lag der Anteil deutlich höher (+11,7 %-Punkte) als im Vergleich zur OB-Stichwahl 2018, als noch nicht einmal ein Drittel der Wahlberechtigten zur Wahl des Frankfurter Stadthauptes gingen.

94.571 Frankfurterinnen und Frankfurter bzw. 44,4 Prozent stimmten per Brief ab. Die seit der Coronapandemie stark angestiegene Anzahl an Briefwählerinnen und Briefwählern war auch diesmal feststellbar - im Vergleich zum zweiten Wahlgang 2018 ein Plus von 19,6 Prozentpunkten.

In den Stadtteilen stimmten die Bürgerinnen und Bürger sehr unterschiedlich ab. Die höchste Stimmbeteiligung war im Frankfurter Norden, im innerstädtischen Bereich und im Frankfurter Süden zu verzeichnen. Mit 62,7 Prozent gingen die meisten Stimmberechtigten in Nieder-Erlenbach zur Urne, gefolgt von Harheim (58,8 %), Nordend-West (54,3 %) und Westend-Süd (52,2 %).

Im Gegenzug gaben die wenigsten Berechtigten ihre Stimme im Westen und im Osten der Stadt ab. So lagen die Anteile in den Stadtteilen Fechenheim (25,3 %), Höchst (26,6 %), Griesheim (27,6 %) sowie Sossenheim (28,4 %) unter 30 Prozent. Damit beteiligten sich dort nicht einmal ein Drittel der Stimmberechtigten.

### Deutliches Votum auch in den Stadtteilen

Die räumliche Verteilung der Ja-Stimmen zeigt deutlich, dass die Zustimmung zur Abwahl des Oberbürgermeisters flächendeckend gegeben war. In allen

der hier ausgewiesenen Stadtteilen votierte eine breite Mehrheit der Abstimmenden für die Abwahl von Peter Feldmann.

Dennoch variierte die Zustimmung zwischen den einzelnen Stadtteilen. Die anteilig meisten Befürworterinnen und Befürworter des Bürgerentscheids gingen in Nieder-Erlenbach (97,6 %), Westend-Süd (97,4 %), Sachsenhausen-Süd (96,9 %) sowie Nordend-West (96,6 %) zur Urne. Es handelt sich um die Stadtteile, in denen traditionell die Christdemokraten und die Grünen stark sind. Die geringsten Anteile wurden in Bonames (89,9 %), Riederwald (90,6 %), Hausen (92,3 %) und Fechenheim (92,6 %) festgestellt.

Der Anteil der Bürgerinnen und Bürger, der sich gegen den Bürgerentscheid aussprach und der damit für den Erhalt des Oberbürgermeisters im Amt stimmte, blieb in den Stadtteilen mit einer Ausnahme unter zehn Prozent. Die höchsten Nein-Stimmenanteile waren in Bonames (10,1 %), Riederwald (9,4 %), Hausen (7,7 %) und Fechenheim (7,4 %) zu verzeichnen.

Trotz der sehr hohen Ja-Anteile in den Stadtteilen wurde nicht überall das Quorum erreicht. In acht von 44 Stadtteilen lag der Anteil der Ja-Stimmen unter den dreißig Prozent der Stimmberechtigten. Sie reihen sich entlang des Mains.

### Hintergrund des Abwahlverfahrens

Das Abwahlverfahren wurde vom Stadtparlament eingeleitet, nachdem die regierende Koalition aus

### Musterstimmzettel

**Stimmzettel** bitte Stimmzettel nach innen fallen

für den  
**Bürgerentscheid**

über

in der  am

Nur eine Möglichkeit ankreuzen!  
Die Kennzeichnung der beiden Möglichkeiten macht den Stimmzettel **ungültig!**

**Stimmen Sie für die Abwahl des Oberbürgermeisters der Stadt Frankfurt am Main, Herrn Peter Feldmann?**

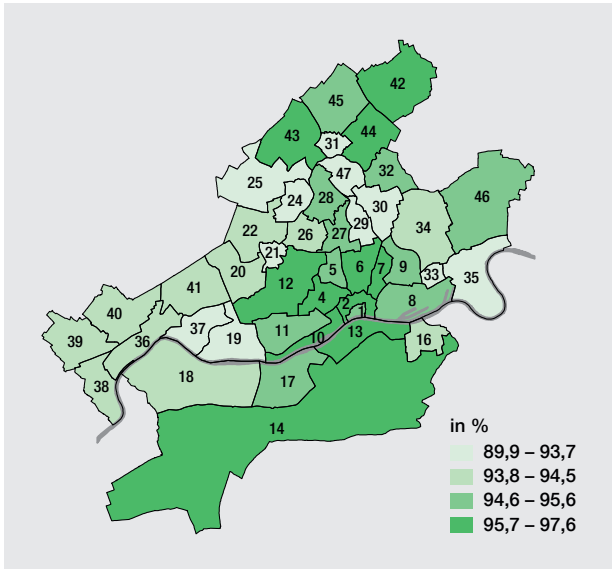
**JA**
                         
  **NEIN**

## Vorläufiges Abstimmungsergebnis auf Stadtteilebene

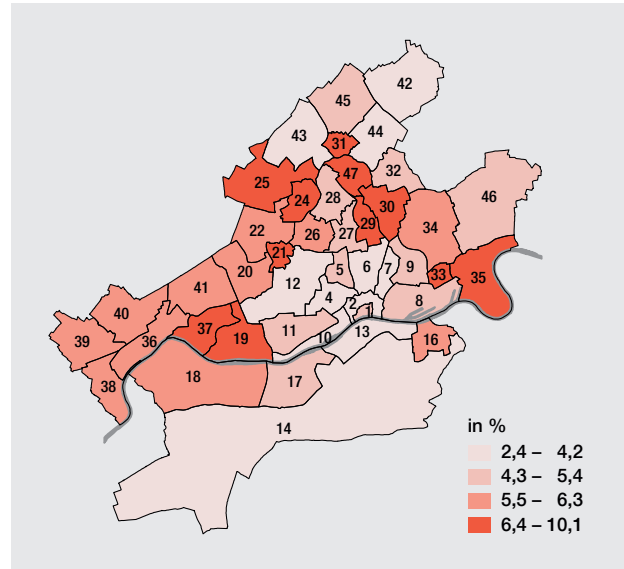
Nr.	Stadtteil	Abstimmende		JA-Stimmen		NEIN-Stimmen		Quorum 30 %
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
1	Altstadt	1 164	39,8	1 111	95,6	51	4,4	878
2	Innenstadt	1 307	30,1	1 247	95,8	55	4,2	1 302
4	Westend-Süd	7 206	52,2	6 995	97,4	190	2,6	4 141
5	Westend-Nord	3 138	46,2	2 989	95,5	142	4,5	2 037
6	Nordend-West	12 613	54,3	12 148	96,6	432	3,4	6 973
7	Nordend-Ost	8 818	51,3	8 406	95,8	365	4,2	5 160
8	Ostend	9 679	45,3	9 230	95,6	425	4,4	6 411
9	Bornheim	10 301	46,3	9 734	94,9	522	5,1	6 681
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	2 425	35,0	2 314	95,8	101	4,2	2 076
11	Gallus	7 947	31,2	7 548	95,3	372	4,7	7 630
12	Bockenheim	11 950	42,7	11 442	96,0	473	4,0	8 391
13	Sachsenhausen-Nord	11 861	50,6	11 463	96,9	369	3,1	7 036
14	Sachsenhausen-Süd	10 495	49,2	10 051	96,0	416	4,0	6 399
16	Oberrad	3 431	38,1	3 226	94,3	195	5,7	2 700
17	Niederrad	6 434	34,6	6 061	94,6	349	5,4	5 586
18	Schwanheim	5 367	39,2	5 041	94,3	307	5,7	4 104
19	Griesheim	3 942	27,6	3 667	93,3	265	6,7	4 278
20	Rödelheim	4 724	37,7	4 426	93,9	286	6,1	3 761
21	Hausen	1 791	40,8	1 642	92,3	137	7,7	1 317
22	Praunheim	4 585	41,9	4 282	93,8	285	6,2	3 284
24	Heddernheim	4 794	41,9	4 475	93,7	302	6,3	3 429
25	Niederursel	3 948	37,2	3 691	93,7	249	6,3	3 180
26	Ginnheim	4 594	40,3	4 316	94,2	268	5,8	3 420
27	Dornbusch	6 832	51,1	6 472	95,2	326	4,8	4 009
28	Eschersheim	5 392	49,2	5 131	95,3	255	4,7	3 286
29	Eckenheim	3 421	37,0	3 183	93,4	225	6,6	2 778
30	Preungesheim	4 282	41,6	3 987	93,5	276	6,5	3 091
31	Bonames	1 507	34,5	1 346	89,9	152	10,1	1 313
32	Berkersheim	1 245	49,0	1 178	94,9	63	5,1	762
33	Riederwald	1 026	32,3	925	90,6	96	9,4	952
34	Seckbach	3 145	45,0	2 956	94,5	173	5,5	2 096
35	Fechenheim	2 582	25,3	2 384	92,6	191	7,4	3 059
36	Höchst	2 588	26,6	2 415	93,9	158	6,1	2 916
37	Nied	4 010	32,4	3 715	93,0	281	7,0	3 718
38	Sindlingen	1 821	32,5	1 700	93,7	114	6,3	1 684
39	Zeilsheim	2 541	32,9	2 396	94,4	142	5,6	2 316
40	Unterliederbach	3 539	34,1	3 332	94,3	201	5,7	3 116
41	Sossenheim	2 757	28,4	2 590	94,1	161	5,9	2 910
42	Nieder-Erlenbach	2 243	62,7	2 188	97,6	54	2,4	1 073
43	Kalbach-Riedberg	6 845	49,7	6 581	96,3	254	3,7	4 135
44	Harheim	2 195	58,8	2 098	95,9	89	4,1	1 120
45	Nieder-Eschbach	3 402	41,7	3 232	95,3	158	4,7	2 447
46	Bergen-Enkheim	6 836	51,7	6 510	95,4	311	4,6	3 966
47	Frankfurter Berg	2 140	41,3	2 001	93,7	135	6,3	1 555

Die Angaben zu den Stadtteilen dienen nur zur Orientierung. Ausschlaggebend ist das Abstimmungsergebnis für die Stadt insgesamt. Abweichungen sind durch Rundungen möglich. Die Stimmenangaben beziehen sich auf die Anzahl gültiger Stimmen. Aus wahltechnischen Gründen sind die Stadtteile Gutleut- und Bahnhofsviertel sowie Sachsenhausen-Süd und Flughafen zusammengefasst. In den thematischen Karten werden die Anteile in Quartilen dargestellt.

JA-Stimmen



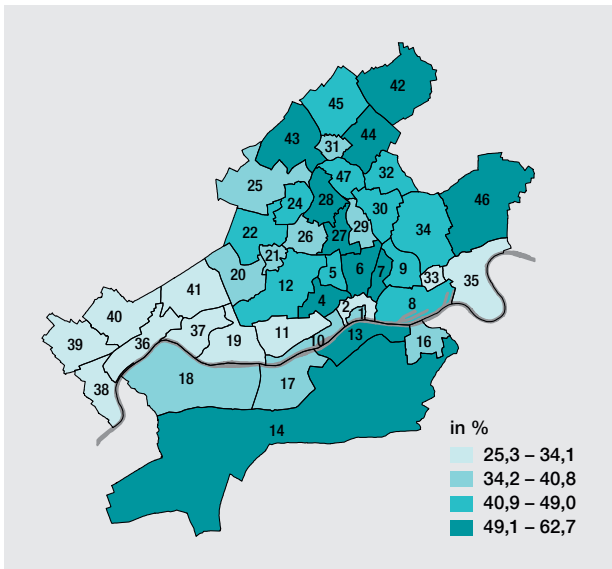
NEIN-Stimmen



GRÜNEN, SPD, FDP und Volt dem Oberbürgermeister das Vertrauen entzogen hatte. Eine Mehrheit des Parlaments schloss sich diesem Antrag an.

Zusammen mit der größten Oppositionspartei CDU gestalteten sie eine gemeinsame Kampagne zur Abwahl des Oberbürgermeisters. Gut

Stimmbeteiligung



Erreichung des Quorums in den Stadtteilen

